

Helmholtz-Medaille für Birbaumer

TÜBINGEN/BERLIN. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verleiht ihre höchste Auszeichnung an den Tübinger Neurowissenschaftler Niels Birbaumer. Der Professor erhält die Helmholtz-Medaille für sein »wissenschaftliches Gesamtwerk« auf dem Gebiet der Biologischen Psychologie. Verliehen wird die Medaille am 3. Juli beim Leibniztag der Akademie im Berliner Konzerthaus.

Der 65 Jahre alte Forscher ist Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie. Zu seinen Schwerpunkten gehören unter anderem die Verhaltensmedizin in der Neurologie, die Neurobiologie chronischer Schmerzen sowie die Entwicklung von Schnittstellen zwischen Gehirn und Computer. Er hofft darauf, mit Hilfe der Technik Gelähmten wieder Bewegungen zu ermöglichen.

Mit der Helmholtz-Medaille würdigt die Akademie »überragende wissenschaftliche Lebenswerke« auf den Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Biologie, Medizin und der technischen Wissenschaften. Bisherige Preisträger sind unter anderem Noam Chomsky und Jürgen Habermas. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre vergeben und ist nicht dotiert. (dpa)